Geschichte

vom

Kaiser Octavianus,

welcher sein Ehgemahl und seine zwei Söhne in das Elend geschickt und endlich wieder gefunden hat.

Des Kaisers Octavianus glücklicher Ehestand und trauriges Ende desselben.

Als der König Dagobert in Frankreich regierte, war zu Rom ein gewaltiger und unüberwindlicher Kaiser, der hieß Octavianus. Derselbe hatte eine Gemahlin, welche als die schönste und klügste Frau gepriesen wurde. In aller Menschen Augen erschien sie lieblich und tugendsam und ihres Lobes war alles Volk im ganzen römischen Reiche voll. Der Kaiser lebte mit seiner vortrefflichen Gemahlin in außerordentlicher Liebe und Einigkeit. Dennoch waren sie nicht ganz glücklich, denn der Himmel hatte ihre Ehe mit keinen Kindern gesegnet, und obschon der Kaiser seiner schönen Gemahlin darüber keine Vorwürfe machte, so waren doch Beide deßwegen häufig in Traurigkeit. Endlich aber schien das Glück dieser Ehe ganz vollkommen werden zu wollen, denn die Kaiserin wurde gesegneten Leibes und gebar, als es so weit war, zwei überaus schöne Knaben. Alle Welt war über diesen Glücksfall voller Freuden, nur die Mutter des Kaisers nicht. Diese war ein böses und hinterlistiges Weib und verfolgte die Gemahlin ihres Sohnes mit giftigem Hasse. Darum gedachte sie die Mutter sammt ihren Kindlein zu

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206231738-0